

Quo vadis....EUdssr? Zwangsent eignung der Bürger!

Thorsten Schultze, Finanzfachwirt (FH)

Angst vor Hyperinflation? Die haben wir schon! Inflation bedeutet nicht, wie man uns glauben lassen will, die Erhöhung der Preise. Inflation (lat. inflare = aufblähen) bedeutet das Aufblähen der Geldeinheiten (Geld drucken durch Verschuldung). Werden die Geldeinheiten aufgebläht und die dafür zu erwerbenden Waren und Dienstleistungen können nicht im selben Umfang wachsen (Wirtschaftswachstum) werden diese teurer. Dies ist dann lediglich die Folge der Inflation. So einfach ist das!

Seit Ausbruch der Krise hat die Europäische Zentralbank hyperinflationär neues Geld gedruckt und ihre Bilanz auf 2.500 Milliarden Euro erhöht. Das Wirtschaftswachstum ist dagegen seit Jahren rückläufig. Die eigentliche Hyperinflation ist also schon da, nur die Verbraucherpreise haben sich noch nicht angepasst, weil das Geld nie in der Realwirtschaft angekommen ist. Aber wo ist das ganze neu gedruckte Geld sonst geblieben?

Die Antwort: „Zur Rettung maroder Banken in deren Bilanzen!“ Die Schulden bleiben beim Staat und damit in letzter Konsequenz beim Steuerzahler! Diese Schulden sind, wie wir mittlerweile alle wissen, das Problem. **Und nun aufgepasst!**

Es gibt ausschließlich folgende Alternativen, um aus den Schulden herauszukommen:

1. **Austerität** (also sparen und Schulden zurückzahlen) ist bei den derzeitigen Schuldenständen ein „Rezept für eine lange, tiefe Rezession und soziale Unruhen“. Zu Tode gespart ist auch gestorben!
2. **Aus der Schuldenkrise „herauswachsen“** ist angesichts der demografischen Situation in den Industriestaaten und der Wettbewerbsschwächen in einigen Ländern der Eurozone illusorisch. **Wir sind zu alt und unsere Pensionen zu teuer, um die Wirtschaftsleistung zu erzielen.**
3. **Die Schulden wegzuinflationieren** hat nicht funktioniert: Fed und EZB haben mit dem Öffnen der Geldschleusen verzweifelt versucht, hohe Inflationsraten zu generieren, seien damit aber mangels Kreditnachfrage gescheitert. **Das Geld wandert wieder zurück in die Kapitalmärkte, wo es dem Steuerzahler und der Volkswirtschaft nichts bringt.**
4. **Großflächige „Haircuts“** bei den Haltern der Staatsanleihen (hauptsächlich Banken und Versicherungen) sind vorerst wegen der Schwäche des Bankensektors illusorisch. Die Banken würden fallen und bei den Versicherungen würden sich die Guthaben der Versicherten in Luft auflösen!
Der letzte Punkt ist aber besonders pikant:
5. Die bereits in Gang befindliche finanzielle Repression (Spar- und Anleihezinsen deutlich unter der Inflationsrate) reiche nicht aus, weil man sie in einem Umfeld mit niedrigem Wachstum und niedriger Inflation nicht lange genug durchhalten könne. Das bedeutet, dass der IWF unter Christine Lagarde **die totale Enteignung** der Bevölkerung auf dem Plan hat (nähere Info bei uns!).

Eigentlich logisch. Die Finanzströme, die durch das ständige Geld drucken erkauf werden, wandern nicht in den Konsum, sondern in die Kapitalmärkte (Assetinflation). Das eiserne Sparen stößt in den südlichen Ländern an seine Grenzen. Auch bei uns gibt es aus opportunistischen Gründen kein Interesse daran. Dafür gibt es schon eine schleichende Enteignung. Durch die niedrigen Zinsen versucht der Staat sein Budget auf Kosten der Sparer zu sanieren. Die Inflation (auch die angeblich so geringe) entwertet nicht nur die Schulden, sondern auch die Sparguthaben der Bürger (vor allem die kleinen). **Doch die Idee des IWF ist eine neue Kategorie, die aufzeigt, in welchem desaströsen Zustand sich Europa eigentlich befindet.** Die öffentlich diskutierte Zwangsent eignung aller Nettovermögen von (bisher) 10 % ist eigentlich nur mehr durch eine Abschaffung von Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und Freiheit des Einzelnen durchsetzbar. Das Recht auf Besitz und der Schutz des Eigentums wäre damit eigentlich abgeschafft. Die **Eudssr** hätte eine weitere Stufe erreicht. Die EU wäre das neue kommunistische System, welches auf Kosten der eigenen Bevölkerung lebt, um sich selbst zu erhalten. Hierauf müsste eigentlich ein Bankenrun einsetzen. Doch noch vertrauen die Bürger der politischen Propaganda. Nur, wie lange noch! Seit Jahren raten wir unseren Mandanten zur Streuung Ihres Kapitals außerhalb der Europäischen Union. Es gilt, nun mehr keine Zeit zu verlieren!



Inhaber: Thorsten Schultze
Finanzfachwirt (FH)

E.M.S.

Vermögensstreuhand

Privatkundenbetreuung Schweizer Banken
seit 1984

Die EMS Vermögensstreuhand ist ein Finanzunternehmen für strategische Finanzplanung mit Schwerpunkt Schweizer Private Banking

- „Schweizer Banken Intern“ Informationsabende mit ausgesuchten Experten
- „Schweizer Banken Intern“ Newsletter mit aktuellen Finanzinformationen
- Vermittlung einer Schweizer Bankverbindung
- Einkauf von Edelmetallen zu Interbankenbedingungen
- Physische Lagerung von Edelmetallen in der Schweiz
- Exklusive Zugänge zu ausgesuchten Sachwertbeteiligungen im In- und Ausland

Melden Sie sich jetzt schon an zu unserer Frühjahrsveranstaltung unter:

0261-8855500 altern. info@ems-koblenz.net

oder vereinbaren Sie einen unverbindlichen Beratungstermin!

Elegance in Private Banking

Firmensitz:

E.M.S.

Vermögensstreuhand

Rheinau 2

56075 Koblenz-Oberwerth

Tel: 02 61-88 55-5 00

Fax: 02 61-88 55-5 01

